

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

SPD Fraktion im Stadtparlament Büdingen



An den
Stadtverordnetenvorsteher
Reiner Marhenke
Eberhard Bauner Allee 16
63654 Büdingen

Der Stadtverordnetenvorsteher 63654 Büdingen		
04. Juli 2016		

Fraktionsvorsitzende/r:

Heidi Schlösser
Taanusstrasse 14
63654 Büdingen

Manfred Scheid-Varisco
Am Hammer 2a
63654 Büdingen

3. Juli 2016

Pilotprojekt – Hundewiese in Büdingen

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,

bitte nehmen Sie folgenden Antrag der SPD-Fraktion auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung:

Der Magistrat der Stadt Büdingen wird aufgefordert, Maßnahmen zur Errichtung einer Hundewiese innerhalb bzw. angrenzend an den Büdinger Innenstadtbereich durchzuführen, mit dem Ziel den Hunden im Gebiet des Leinenzwanges artgerechte Auslaufmöglichkeiten zu bieten, um Verbesserungen der Gehwegreinheit sowie der Tierhaltung herbeiführen zu können.

Begründung:

In Büdingen sind zahlreiche Hunde registriert. Hinzu kommt eine große Anzahl unangemeldeter Hunde. Ein Großteil der Hunde lebt in der Kernstadt. Sie haben meist in unmittelbarer Nähe nicht die Möglichkeit zum freien Auslauf oder können selten auf ein umfriedetes Privatgrundstück zurückgreifen. Darüber hinaus herrscht in der gesamten Innenstadt ein Leinenzwang. Dem natürlichen Bewegungsdrang der Vierbeiner kann somit nicht nachgekommen werden. Durch die Errichtung einer Hundewiese wird es den Haltern ermöglicht, ihren Hunden auch in den urbanen Bereichen einen artgerechten Auslauf zu gewähren.

SPD Ortsverein
Büdingen
Am Nussgraben 40a
63654 Büdingen
vorsitz@spd-buedingen.de

Fraktionsvorsitzende:
Heidi Schlösser
Taanusstrasse 14
63654 Büdingen
Telefon: (0 60 48) 1444
hescheck@t-online.de

Fraktionsvorsitzender:
Manfred Scheid-Varisco
Am Hammer 2a
63654 Büdingen
Telefon: (0 60 42) 95 66 386
manfred.scheid@mail.de



Besuchen Sie uns im Internet

Die Stadtverwaltung kann auf dem umfriedeten Areal gezielter Stichproben in Bezug auf die steuerliche Anmeldung durchführen. Eine Belastung der innerstädtischen Gehwege durch Hundekot wird entgegen gewirkt, was zum „Gehwegfrieden“ beitragen kann.

Zu diesem Zwecke soll in einem Pilotprojekt eine Hundewiese mit Bezug zur Innenstadtlage errichtet werden. Das Areal kann ähnlich eines Spielplatzes bewirtschaftet werden.

Grundsätzlich bedarf es lediglich der sachgerechten Umfriedung eines geeigneten Geländes mit einer Schleuse, bestehend aus zwei hintereinander geschalteten Türen sowie eines ausreichendgroßen Behältnisses für die Hundekotbeutel. Optional wären auch Sitzmöglichkeiten, Hunderampen, Slalomstangen, Steine, Baumstümpfe oder ähnliche Gestaltungen möglich. Mäharbeiten fallen durch die tobenden Hunde nicht an. Einzig der Grünschnitt müsste durchgeführt werden, sofern sich Sträucher oder Bäume auf dem Areal befänden. Ziel ist es, die kommunale Ordnung, die artgerechte Haltung der Hunde und eine Schonung des Klimas herbeizuführen, da die Halter durch eine wohnortnahe Hundewiese nicht mehr mit dem PKW ins Umland fahren müssen, um ihren Hunden Auslauf zu gewähren. Des Weiteren stärkt es den Anreiz, seinen Hund anzumelden, da einem für 90 – 200 Euro im Jahr somit mehr geboten wird als die Ausgabe von Hundekotbeuteln. Darüber hinaus führt die Maßnahme zu einer höheren Auslastung und zur Ausgeglichenheit der Tiere, was mitunter zu einer geringeren Lärmbelästigung durch Bellen in den Mieteinheiten führen kann und so zum Wohnfrieden in der Innenstadt beiträgt.

Mit freundlichen Grüßen



Heidi Schlösser



Manfred Scheid-Varisco